

Fraktionserklärung

Thema	Kochareal
Für Rückfragen	Guy Krayenbühl, Gemeinderat +41 79 251 88 40 Isabel Garcia, Fraktionspräsidentin +41 79 652 85 19
Absender	Grünliberale Partei Stadt Zürich, Postfach 3222, 8021 Zürich, E-Mail info.zurich@grunliberale.ch , www.zurich.grunliberale.ch
Datum	02. November 2016

Stadtrat – willst du ewig kochen?

Überraschend und aufgrund angeblicher Dringlichkeit erwarb der Stadtrat Ende 2013 für 70,2 Mio. Franken von der UBS AG das „Koch-Areal“. Unter Hinweis auf Art. 2^{quater} der Gemeindeverordnung erklärte er, dass er dort für die stadtzürcher Bevölkerung preisgünstige Wohnungen und Gewerberäume sowie einen öffentlich zugänglichen Park schaffen wolle.

Und was ist seit dem kostspieligen Kauf des „Koch-Areal“ vor drei Jahren geschehen – nichts, nicht einmal ein Ausstand! Schriftliche Anfragen wurden beantwortet, lärmgeplagten Anwohnern städtische Wohnungen angeboten, eine Medienkonferenz zur Beschwichtigung der Öffentlichkeit abgehalten, seitens der FDP eine wenig durchdachte, wohlmöglich den Ist-Zustand für längere Zeit sichernde Initiative lanciert und zu guter Letzt die angebliche Verantwortung bzw. das Dossier „Koch-Areal“ umher geschoben. Anstelle Fakten zu schaffen, beschäftigt sich der Stadtrat mit seinen Gefühlen.

Der in der Verantwortung stehende Stadtrat agierte ganz offensichtlich losgelöst von Fakten plan- und mutlos. Er liess das „Koch-Areal“ zur „Wahlkampf-Bühne“ seiner eigenen Parteien verkommen - dies letztlich zum Leidwesen aller. Ausserdem scheint sich der Stadtrat anstatt auf rechtsstaatlich legitimierte Gesetze vielmehr auf sein Gefühl – bzw. das subjektive Empfinden eines einzelnen Mitglieds – zu verlassen. Unmöglich kann eine solche als Weisheit und Bewegtheit verkaufte Mauschelei ein Regierungsprogramm sein, steht doch in der Ausstandsregelung von Art. 5a des Verwaltungsrechtspflegegesetzes nichts, was nicht dem gesunden Menschenverstand entspricht.

Die GLP fordert den Stadtrat, insbesondere die nun verantwortlichen Vorsteher des Finanz- und Hochbaudepartements auf, den Versprechungen nun endlich ein konkretes Projekt folgen zu lassen. Es geht nicht an, zwecks Erfüllung des Auftrags zur Anhebung des Anteils an preisgünstigen Wohnungen und Gewerberäume für teures Geld Land zu erwerben und dann Jahre zuzuwarten, ohne der Öffentlichkeit je ein konkretes Projekt vorzulegen. Beenden sie dieses inspirationslose Trauerspiel und Kesseltreiben, denn die Stadtzürcher Bevölkerung gab ihnen 2011 den Auftrag preisgünstige Wohnungen und Gewerberäume zu schaffen, nicht kostspielige „Wahlkampf-Bühnen“ für ihre eigenen Parteien!